

Barrieren im Zugang zur ärztlichen Substitutionsbehandlung

Hans Haltmayer

1. Vorsitzender

ÖGABS

Wolfgang Werner

Fachbereichsleitung Sucht

PSZ GmbH

Mitwirkung: **Peter Skriboth**, Ärztlicher Leiter, Dialog-Wassermannngasse, Wien

14. Substitutions-Forum

9. + 10.4.2011, Mondsee

Barrieren im Zugang zur ärztlichen SB

- Barrieren im niedergelassenen Bereich
 - Allgemeinmedizin
 - FachärztInnen
- Barrieren im institutionellen Bereich
 - Ambulanzen
 - Stationäre Einrichtungen
- Barrieren im ideellen / gesundheitspolitischen Bereich

Barrieren im niedergelassenen Bereich

- Generell schwierig bis unmöglich Daten über die Versorgungslage zu erhalten.

Allgemeinmedizin >>> FachärztInnen

Wien: Allgemeinmediziner:	76,0%
Fachärzte:	10,2%
Drogenambulanzen:	13,8%

Überblick 1 ...zur SB berechnigte ÄrztInnen*

	Erst	Weiter	Σ
Burgenland	15	2	17
Wien**			366
Niederösterreich	33	17	50
Oberösterreich	51	6	57
Salzburg	9		9
Tirol	7		7
Vorarlberg	11		11
Kärnten	16		16
Steiermark	12	18	30
<i>Summe</i>			<i>563</i>

* Quelle: BMG (esm) April 2011

** Quelle: PM N.Jachimowicz 2011

Überblick 2

...zur SB berechnete ÄrztInnen

	2007	2010
Oberösterreich	200*	80 (-40)*
Niederösterreich	2005: 305***	50*
Steiermark	70*	16*
Wien	≈*	366 / 316 (ng)**

*** Quelle: PM U.Hörhan 2011

*Quelle: GÖG/ÖBIG; Bericht zur Drogensituation 2010

** Quelle: PM N.Jachimowicz 2011

Barrieren im niedergel. Bereich...



- Nicht ausreichende Verfügbarkeit
-
- Strafrechtliche Exposition
- Stigmatisierung
- Bürokratisierung
- Honorarsystem
- „Fortbildungszwang“

Strafrechtliche Exposition...

- §§ 27 und 28 SMG (vorschriftswidrige Überlassung von Suchtgift)
Freiheitsstrafe: bis zu 6 Mo / 5 Jahre (Grenzmenge)
- §§ 30 und 31 SMG (vorschriftswidrige Überlassung von PT Stoffen)
Freiheitsstrafe: bis zu 6 Mo / 3 Jahre (Grenzmenge)
- §§ 80 und 88 StGB (fahrlässige Tötung u fahrlässige Körperverletzung)
Freiheitsstrafe: bis zu 1 J / 3 J bzw. bis zu 3/6 Mo / 2 Jahre
- Mit der SMG Novelle 2007 (SGV) wurde der Handlungsspielraum enger, die Abgaberegelungen wurden verschärft (§§ 27, 28 SMG).

Stigmatisierung...

„Ich find‘s toll, dass das jemand macht...!“

„Mutter Theresa – Effekt“

Stigmatisierung...

- „Mutter Theresa – Effekt“
- Angst, die „normalen“ Patienten zu verlieren
- „Arzt als Dealer“
→ Presse

Stigmatisierung

Ärztin wurde zu Haftstrafe verurteilt

**Therapeut
verschrieb die
tödliche Dosis**

**Trotz Ersatzdrogen geht die
Abhängigkeit munter weiter**

Drogen im Gemeindebau

Mieter gehen gegen Drogenpraxis auf die Barrikaden

...Negativschlagzeilen

Berufung - Ersatzdrogen verschrieben und Krankenkasse geprellt

Patient starb an Überdosis: Drogentherapeut wegen „fahrlässiger Tötung“ vor Kadi
„Goldener Schuss“: Mediziner angeklagt

Prozess

Überdosis: Arzt auf der Anklagebank

Für Geld und Geschenke gab es Drogenersatz auf Rezept

**Ärztekrimi um Rezepte
für Suchtmittel-Ersatz**

**Mediziner dealte mit
Substitol: Patient tot**

→ **Strafrechtliche Exposition**

Stigmatisierung...

- „Mutter Theresa – Effekt“
- Angst, die „normalen“ Patienten zu verlieren
- „Arzt als Dealer“
 - Presse
 - Privathonorare
 - ÄK: ethische Richtlinien? Richtwerte? Frühzeitige Intervention?
 - Schwerpunktpraxen

Bürokratisierung...

- Meldevorschriften
- Dokumentation
- Rolle des Arztes
- Weiterbildungsverordnung (Basismodul, E-Learning, Vertiefende Weiterbildung)
- Suchtgiftverordnung § 23e Abs. 2 - 5
Ausnahmen von der täglich kontrollierten Einnahme (Urlaubsregelung, etc.)

Honorarsystem...

- In Stmk und NÖ keine spezifische Honorierung
- In Kärnten nur für Ambulanzen
- Honorierung bedeutet nicht nur
 - Einkommen
 - Wertschätzung
 - Anerkennung durch die Gemeinschaft

sondern Normalität!

„Fortbildungszwang“...

- Wohl eher „Schutzbehauptung“, da für ÄrztInnen eigentlich selbstverständlich und üblich.
- Vorschriften in Verbindung mit fehlender Wertschätzung (s. Honorierung) werden als „Zwang“ erlebt und eher abgelehnt.

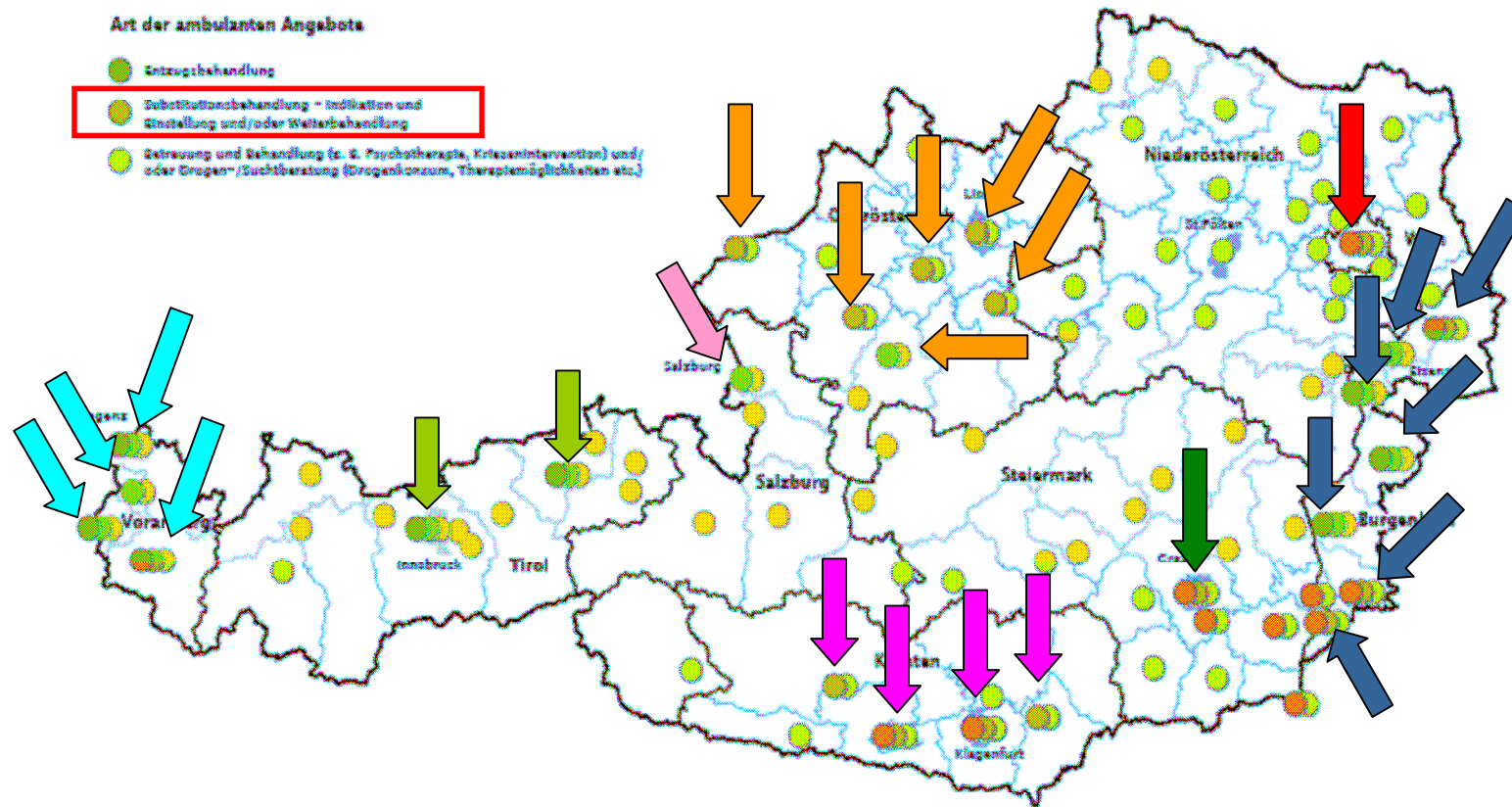
Barrieren im institutionellen Bereich...

- Geringe Verfügbarkeit (örtlich und zeitlich)
- Lange Wartezeiten (Wochen bis Monate)
- Weite Anfahrtswege
- Medikamentöse Restriktionen (z.B. kein Morphin ret.)
- Behandlungsauflagen (PSB, Krankenversicherung)

Überblick

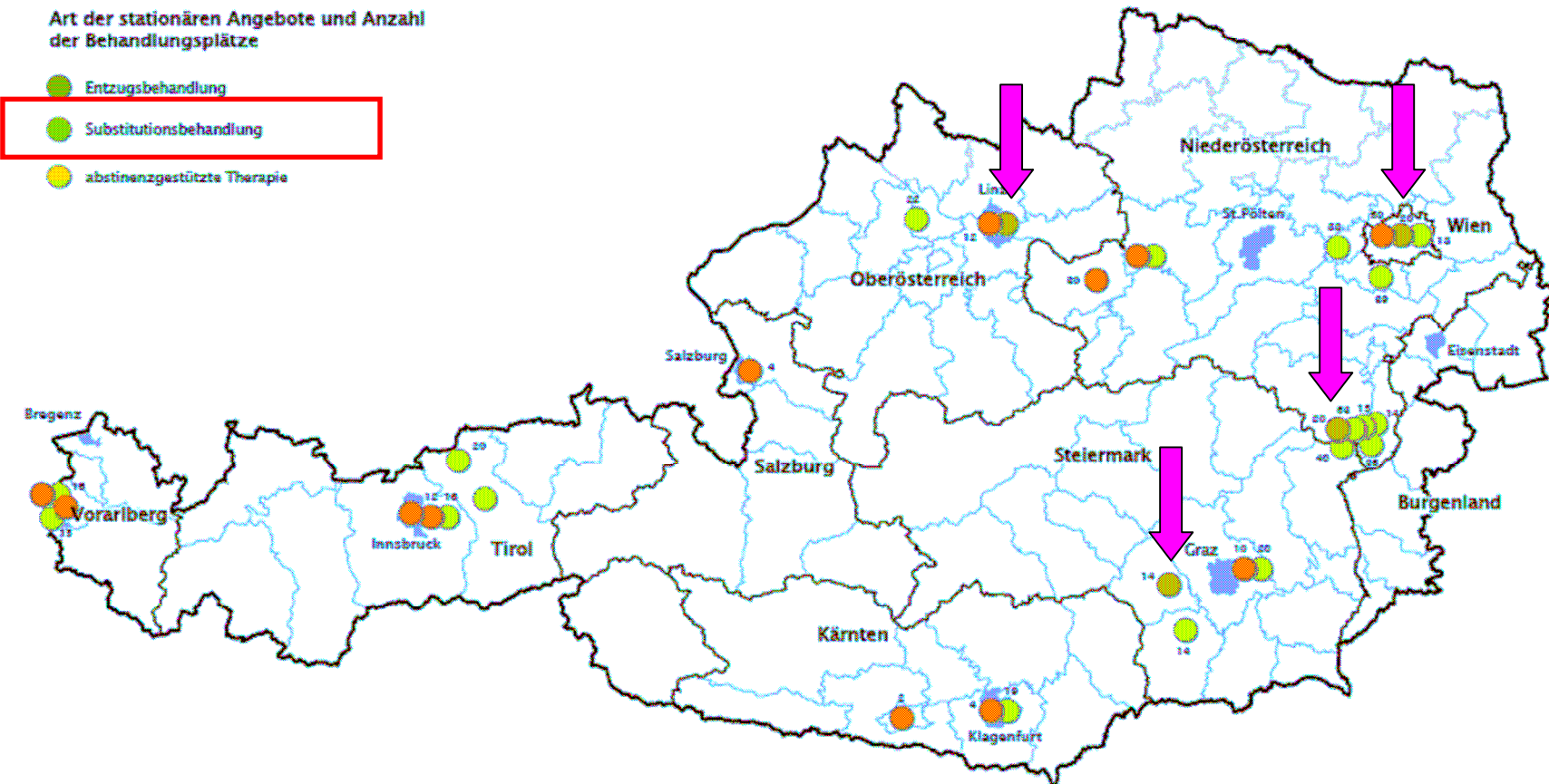
...Substitutionsambulanzen in Ö

Karte 5.2: Spezialisierte ambulante Angebote zur Beratung, Betreuung und Behandlung von Drogenabhängigen, 2010



Quelle: GÖG/ÖBIG unter Einbindung der Sucht- und Drogenkoordinationen der Länder, GÖG/ÖBIG-eigene Darstellung

Karte 5.1: Spezialisierte stationäre Angebote zur Behandlung von Drogenabhängigen, 2010



Quelle: GÖG/ÖBIG unter Einbindung der Sucht- und Drogenkoordinationen der Länder, GÖG/ÖBIG-eigene Darstellung

Barrieren im gesundheitspolitischen Bereich...

- Behandlung als Ausnahme vor Strafverfolgung
- Sicherheitspolitik >> medizinisch-therapeutische Haltung
- Abstinenzparadigma hat weiterhin höchste Priorität

- Kein übergeordneter Plan für ein flächendeckendes Angebot an Substitutionsbehandlung in Österreich
→ kein grundlegendes gemeinsames Bekenntnis der Systempartner* zu diesem Ziel

* Bundesministerium für Gesundheit, Justizministerium, Drogenkoordinatoren, Ärztekammer, Apothekerkammer, HIVSV, Gesundheitsbehörde, Spitalserhalter, Fachgesellschaften

Deckungsrate: ~ 40%

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

